

## Mahnmal verschwunden

### Wer hat Eppelmanns Knarre geklaut?

„Nie wieder Krieg“, sagte sich der letzte Verteidigungsminister der DDR und verbuddelte zur Mahnung an alle eine kaputte Kalaschnikow im Pflaster der Bernauer Straße. Doch als Rainer Eppelmann einen Monat später wiederkam, war das Ding verschwunden. Will uns Eppelmann veräppeln? Eine Kalaschnikow hätte schließlich jeder gern im Wohnzimmer an der Wand hängen, oder?

Selbst im Boden vergrabene, zerstörte Waffen finden in Berlin schnell Liebhaber. Das geht aus der Antwort der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vom Mittwoch auf eine Parlamentarische Anfrage hervor. Der SPD-Abgeordnete **Bernd Schimmler** wollte wissen, was aus der stark zerstörten Maschinenpistole vom Typ Kalaschnikow geworden ist, die der damalige DDR-Verteidigungsminister Rainer Eppelmann (CDU) symbolisch für den eingetretenen Frieden vergraben hat.

Eppelmann hatte die Schnellfeuerwaffe in der Wendezeit an der Ecke Bernauer Straße/ Ecke Brunnenstraße in einem im Pflaster sichtbaren Kasten versenkt. Antwort: „Als Herr Eppelmann nach einem Monat noch einmal die Stelle besucht hat, waren Schrottwaffe und Kasten verschwunden.“ (Quelle: mb/dpa)

MeinBerlin.de vom 4. März 2006